

Balde + 1759. Juni

Sohn des Kriegs Domainen Raths

Des
H E R R N
Kriegs- und Domainen-Raths

B a l d e

Wolgeborenen

weyhet

diese unvollständige Zeichnung eines Blicks
in die

frühe Verklärung

Der o

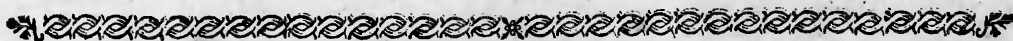
Hofnungsvollen Herrn Sohnes

ein

gehorsamst-verpflichtester Verehrer.



im Brachmonat 1759.



BRESLAU, gedruckt mit Gräbischen Schriften.



561748



Eile zertheilter Bewölkung saphirisch bemarmelte Höhe
Mit Vätern eigenem Blick, Zärtlich Gerührter,
hinauf.

Siehst Du den würdigsten Sohn, den schnellbe-
glücktes Verschwinden

Im überirdischen Schwung niedrigen Creisen entriß?

Schau Ihn in göttlichen Eiken himmlisch erhabener Sphären:

Lächelnd winckt Er Dir Trost; weine dann Freude für Leid.

Zeig Ihn der Gattin, ein mütterlich tröpfelndes Auge zu trocknen;

Und in Entzückung umarmt küßt Sein verklärtes Bild.

Frühreisend wuchs des kundbar bewunderten Lieblings der Weisheit

Lehrgierig mühsamer Geist zum ewigen Lehrsig hinan.

Trieb feurigkeitrer Verstand ihn mit flüchtigstrenger Bewegung

Über die engere Bahn umschränktern Wissens hinaus:

So entzog himmlisch befeelter Jugendlust heilge Entflammung,
 Höherer fähig zu seyn, Ihn zugleich irdischer Pflicht.
 Muthig und lehrsam folgt Er zur hellausgebreiteten Ränntniß
 Im Tempel göttlicher Kunst ihrem magnetischen Zug.
 Stets fruchtbar ruhig beschäftigt weyht sanfterhabne Begeisterung
 Auf unbefleckten Altarn vollkommne Opfer des Dancks.
 Längst misst Welten durchsteigend Sein lehrvolles Auge des Urstoffs
 Undurchdringlichen Grund mit scharfscheidendem Blick.
 Aetherisch flüchtig versammeln sich seraphinsche Begriffe,
 Die Sein erleuchtetes Haupt in gründliches Wissen umschließt.
 Wann Er im Forschen unsättlich der Himmel Geschichte durchwandelt,
 Macht Ihn des Ruhmeifers Lust ihrer selbst vorzüglich werth.
 Schon singt in unnachahmlichem Ton die geklutterte Zunge
 Stimmen des Wunders, des Lobs, Weisen der Liebe, der Lust.
 Danckbar schleicht der Verklärte zum Traume bekümmelter Eltern,
 Mahlt Sein Vergnügen, und flieht fern übers Sternhaus zurück.
 Laßt keine Thräne die cherubinschen Uebungen stören;
 Ruft im hochschwingenden Flug der selge Schatten Euch zu.
 Glaubt dem Verewigten, rühmt Sein vergrößert begünstigendes Schicksal,
 Schätzt Seines Andenkens Werth, der die Vergällung verflucht.
 Lebe dann Ländern zum Vortheil durch Zeitalter schmerzlos beruhigt,
 Theurester Balde; Dich stärkt der überbliebenen Genuß.



Mf - 41378

Des Herrn Kriegs

Des Herrn Kriegs-und Domainen-Raths Balde Wohlgebornen
weyhet unvollständige Zeichnung eines Blicks in die frühe Dero
Hofnungsvollen Herrn Sohnes ...

Breslau, gedruckt mit Grassischen Schriften [1759] 2°

BU Wrocław 561748

Zob.

Balde

MIKROFILM 35 mm

negatyw 1+1 **zwei**

pozytyw — **zwei**